

Predigt zu Himmelfahrt

10. Mai 2024

Verfasser: Konfis des Jahrgangs 2022-2024

Die Pfarrerin: Himmelfahrt: Jesus ist gegangen, um zu bleiben.

Von ihm selbst spüren wir nicht immer so viel Präsenz, nur bei ganz besonderen Gelegenheiten.

Aber seine und Gottes Worte und jene Geschichten, die uns die Menschen von Jesus und Gott überliefert haben, die bleiben auch.

Und aus all diesen Worten sucht man sich zur Konfirmation einen Spruch aus – und wenn es gut geht, weiß man sogar warum.

Und Ihr wisst warum und ihr lasst uns das heute wissen. Eine Predigt aus mehreren Konfi-Stimmen, unterbrochen von Elena, die Klavier für uns spielt. Los geht's:

...ach ja, eines noch: Die Konfis sind neugierig, wer in einer solchen Gottesdienstgemeinde eigentlich aufmerksam der Predigt lauscht – mal sehen, wer nachher noch weiß, wer welchen Spruch hatte.

Elena: Du bist ein Gott der mich sieht. (1. Mose 16)

Ich habe diesen Spruch gewählt, da er mir Sicherheit und Mut schenkt. Da er mich immer daran erinnert das Gott bei mir ist, egal wann und wo, und er bereit ist, zu helfen. Und auch, dass wenn wir vielleicht gerade nicht unbedingt an Gott denken, er immer an uns denkt. Dieser Spruch bedeutet natürlich auch, dass Gott sieht, wenn wir gerade etwas machen, worauf wir nicht stolz sein sollten. Aber da Gott ein liebender Gott ist und sogar für unsere Sünden gestorben ist, bin ich mir sicher, dass er uns nicht deswegen verurteilt, sondern uns helfen will unsere Fehler einzugestehen und sie nicht mehr zu begehen. Außerdem bedeutet der Vers für mich auch, dass Gott uns immer versteht da er in Jesus auch mal sozusagen als Mensch auf der Erde war. Ich denke auch, dass mit „Du bist ein Gott der mich sieht“ gemeint ist, dass Gott uns nicht nur als Fremde sieht, sondern als seine „Familie“, da wir ja alle Gottes Kinder sind und er ja auch unser großer Vater im Himmel ist, der uns bedingungslos liebt und wertschätzt egal, was ist und wie wir uns manchmal verhalten. Dass Gott auch wirklich interessiert ist an unserem Leben und wir alle unsere wirren Gedanken bei ihm ordnen und verbessern können und wir ihm von unserem Tag erzählen können, obwohl er das schon alles weiß und uns trotzdem immer zuhört. Und vor allen Dingen wird Gott in diesem Vers auch mit du angesprochen, was bedeutet, dass wir uns auch mit Gott in z.B. einem Gebet unterhalten können, was mir immer mit allem hilft. Außerdem zeigt dies auch, dass wir Gott immer vertrauen können, und ihm alles erzählen können, mit dem Wissen das diese Gespräche nur bei Gott bleiben werden und auch da es ja sowieso nichts bringen würde, dies nicht zu tun da er ja immer merkt wie es uns geht da Gott ein Gott ist der uns sieht egal wann und wo. Denn: Du bist ein Gott der mich sieht! (nach oben ans Klavier)

Louca: Jesus aber sprach zu ihm: alle Dinge sind möglich, dem, der glaubt.

Aber ist das denn wirklich so? Ist wirklich alles möglich? Und was ist mit den Menschen, die nicht dem Christentum oder irgendeiner anderen Religion angehörig sind, denn diese glauben, jedenfalls im religiösen Sinne, nicht. Also erst mal: es ist natürlich nicht alles möglich auf dieser Welt, dennoch muss zuerst ein Glaube an eine bestimmte Sache da sein, bevor man etwas schaffen kann, denn ohne den Glauben fängt man häufig Dinge gar nicht erst an und das ist ja auch schade.

Kommen wir zur zweiten Frage: wie ist es für Menschen, die nicht im religiösen Sinne glauben? Das ist für mich relativ leicht zu beantworten. Es ist genau gleich. Obwohl diese Bibelstelle sich auf den christlichen Glauben bezieht, kann man diesen Satz auf Leben außerhalb der Religion übertragen. Denn das Wort Anführungszeichen „glauben“ an sich ist ziemlich vielfältig. Zum Beispiel ist der Glaube an sich selber und auch an andere, wenn zum Beispiel in der Schule oder in der Uni in Gruppenarbeiten gearbeitet wird, sehr sehr wichtig ohne diesen Glauben kommt man auch nicht zurecht. Am Ende ist mir der Glaube an Gott, wie für viele andere in diesem Raum auch, für mich aber ganz besonders wichtig, denn Gott ist immer in unserer Seite, egal in welcher Lebenslage wir uns gerade befinden.

Musik

Hannes: Mein Spruch ist: „Wenn du dich zu mir hältst, werde ich zu dir halten.“

Ich habe diesen Spruch genommen, weil ich der Meinung bin, dass Gott nicht nur für einen da sein sollte ohne das man etwas in Gegenzug macht. Weder in den Gottesdienst gehen noch beten oder sonst irgendetwas. Und bevor der Konfiunterricht und das regelmäßige Gottesdienst besuchen begonnen hat, war ich selbst dieser Meinung. Nicht bewusst, aber im Gottesdienst war ich nur an Weihnachten, Ostern und Silvester und der einzige Ort an dem ich mich Gott befasst habe war der Religionsunterricht in der Schule. Aber durch den eben angesprochenen Konfi Unterricht und die Konfifahrten habe ich verstanden, dass Kirche mehr ein Ort ist, an dem man zusammenkommt und Zeit miteinander verbringt und Gott mehr wie ein Allwissender Gottvater ist, der einem, wenn man auch was für ihn tut, mit Rat und Tat zur Seite steht. Deshalb glaube ich, dass er diese Worte auch jedem Christen auf den Weg geben würde. „Wenn du dich zu mir hältst, werde ich zu dir halten“

Rebecca: „Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Besonnenheit.“

Diesen Spruch habe ich mir für meine Konfirmation 2024 ausgesucht. Ich habe mir viele Gedanken zu diesem Spruch gemacht und ein paar davon möchte ich jetzt mit euch teilen.

In dem Spruch heißt es ja, „Gott hat dir nicht gegeben einen Geist der Furcht“, aber woher kommt dann die Furcht? Ich glaub jeder hier hatte schon einmal Angst vor etwas gehabt, doch irgendwie ging dann die Furcht nach einer gewissen Zeit weg oder?

Ich glaube das es in diesen Momenten der Furcht es sehr hilft, wenn man etwas hat woran man glauben kann, wie zum Beispiel Gott. Denn Gott ist immer da, egal ob die Situation gut ist oder schlecht. Dann kann der Glaube einem neue Hoffnung schenken, damit wir neue Kraft schöpfen können.

Aber eigentlich ist doch die Furcht auch nichts schlechtes, denn sie kann einen ja auch beschützen. Weil, wenn man zum Beispiel Angst vor einer Schlange hat, kann das ja auch etwas gutes sein, weil man ja nicht weiß ob die Schlange in diesem Fall giftig ist oder nicht.

In dem Spruch heißt es auch, dass Gott uns einen Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit gegeben hat. Und im Christentum geht es ja auch viel um Nächstenliebe, aber warum sind wir dann nicht einfach alle lieb zu einander. Außerdem ist es so, wenn man besonnen ist das man auch gelassen und überlegt handelt. Wenn man gelassen über Dinge handelt, dann würde es vielleicht auch mehr Liebe geben, weil man nicht immer alles sagt was auf man den zweiten Blick nicht sagen würde. Abschließend finde ich, dass dieser Konfirmationsspruch schön ist, weil es viele Gedanken dazu gibt und dieser Spruch einem auch neue Hoffnung geben kann, wenn man glaubt.

Sophia & Annabell: „Denn er hat seine Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest.“

Ein Kind das morgens zur schule läuft, hat nachts einen sehr seltsamen Traum gehabt. Es träumte von Engeln die ihm vor einem Unheil bewahren sollten. Das Kind, das sich darüber eher weniger Gedanken macht, wird später jedoch sehr dankbar für diesen Traum sein. Der Schultag der nun nach anstrengenden Deutsch, Mathe und Englisch Stunden langsam aber einigermaßen sicher dem Ende näher kommt wird von Minute zu Minute zum Albtraum. Erst fing es mit einer schlechten Mathe Note an dann gab es kein gutes Mittagessen und jetzt kam er auch noch zu spät nachhause. Aber warum kam er so spät nachhause? Auf dem weg nachhause hat er noch mit einem Freund geredet und sich nachhinten umgedreht doch irgendwas sagte ihm das er jetzt nach vorne gucken solle, er wusste nicht was es war, aber es hat ihn davor bewahrt sich seinem Fuß an einem Stein zu stoßen.

Musik

Moritz & Ida: „Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich der Herr, dein Gott bin bei dir wohin du auch gehst“.

Diesen Konfirmationsspruch haben Moritz und ich uns ausgesucht. Wir wollen nun mit euch ein paar Gedanken dazu teilen.

Es heißt ja „Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut“. Aber ist es nicht normal, sich mal zu erschrecken und ist es überhaupt möglich, nie den Mut zu verlieren? Unser Gedanke dazu ist, dass wenn man glaubt, man seinen Mut nie verliert. Auch wenn man mal keine Hoffnung mehr hat und alles verloren scheint, wird Gott einem helfen und einem den Mut zurückgeben, den man braucht. Egal, in was für einer aussichtslosen Lage man steckt, Gott kann uns immer helfen. Auch, wenn man ihn nicht sehen oder hören kann. Der Gedanke an Gott, dass da jemand ist, der uns beschützt und hilft, unsere Krisen zu überwinden, zählt. Man kann immer zu Gott sprechen und er wird es immer hören.

Wir finden es schön zu wissen, dass es jemanden gibt, der immer bei uns ist. Egal wir machen und tun und dem man alles erzählen kann ob Bitten, Danken oder Klagen. Er hört uns immer zu.

Jurek: Liebe Gemeinde in meiner Predigt möchte ich über meinen Konfirmationsspruch sprechen, der lautet: „Jesus spricht: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“.

Dies bedeutet, dass alles Irdische vergänglich ist, doch die Worte und Lehren Jesu sind ewig.

Zuerst möchte ich erläutern, warum ich ihn gewählt habe. Ich habe diesen Spruch ausgewählt, weil er ermutigend klingt, besonders wenn man sich niedergeschlagen fühlt. Zum Beispiel, wenn man alles verloren hat, kann man vieles wieder aufbauen – Menschen ausgenommen denn diese sind unersetzlich. Aber den Glauben wird man nie verlieren!

Diese Worte werden Leidfaden für mein Leben. Gott wird immer bei mir und bei euch sein! Worte können vergessen werden, aber deshalb versammeln wir uns regelmäßig in der Kirche, um gemeinsam diese Worte zu erneuern. Obwohl ich weder Jesus oder sogar Gott gesehen habe, glaube ich.

Ich frage mich gerade, wie ihr die Worte versteht. Ich denke dazu, dass muss jeder von euch selbst entscheiden und was er oder sie mit dem Glauben verbindet. Denn obwohl unsere Welt sich ständig verändert, bleiben die Worte Jesu unverändert und geben mir Halt.

Fabienne: "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein."

Ich gehöre zu Gott, so wie ich bin! Ich bin ein Gotteskind!

Ich muss mich nicht fürchten, denn Gott passt auf mich auf und hilft mir in schwierigen Situationen weiter.

Der Spruch wirkt auf mich sehr behütend, persönlich und ich fühle mich direkt einladend angesprochen.

Gott kennt mich und meinen Namen unter all den vielen Menschen.

Ich fühle mich wichtig und beschützt, ich kann auf Gott vertrauen.

"Du bist mein" bedeutet für mich, dass ich seit der Taufe und jetzt mit der Konfirmation ganz zur Gemeinschaft der Christen gehöre.

Musik

Fritzi (nicht da) „Alles was ihr tut geschehe in Liebe“ sagte Paulus einmal in seinen Briefen an die Korinther. Begegnet anderen in Liebe, schätzt sie wert und behandelt andere wohlwollend, meint er damit. Aus diesen Gründen der Barmherzig habe ich mir diesen Spruch, als meinen Konfirmationsspruch ausgesucht. Doch ist es überhaupt möglich alles in Liebe zu tun? Geschieht alles was wir in unserem Alltag machen in Liebe? Bestimmt nicht. Wie sollte es auch? Wenn ein Vogel einen Wurm frisst, dann hat das bestimmt nichts mit Liebe gegenüber dem Wurm zu tun. Aber wenn der Vogel den Wurm holt um

ihn seinen Kindern zu geben, damit diese groß werden können, hat dies wieder etwas mit Liebe zu tun. Man sieht es ist nicht einfach, gar unmöglich, wirklich alles in Liebe zu tun. Wenn man etwas in Liebe tun möchte, hat dies für mich auch viel damit zu tun mit wem oder für wen man etwas tut. Aber kann man wirklich auch jeden lieben? Was ist mit denen die Kriege verursachen oder Hass und Vorurteile verbreiten?

Ich denke man kann und muss auch nicht jeden lieben, denn oft zählen auch die kleinen Taten anderen gegenüber. Aber wie viel einfacher könnte unser tägliches Leben mit mehr Liebe sein. Auf wie viele Streite könnte man dadurch verzichten, wenn man anderen in Liebe gegenüber tritt. Auch wenn nicht alles in unserem Alltag in Liebe geschieht und wahrscheinlich auch nie in Liebe geschehen wird, denke ich das dieser Spruch ein guter Ansatz für ein besseres und barmherzigeres Miteinander ist, wenn man häufiger mal darüber nachdenkt ob dass was man gerade tut in Liebe geschieht.

Helena (nicht da) Mein Konfirmationsspruch lautet: „Bewahre mich Gott, den ich traue auf dich.“

Ich habe diesen Spruch gewählt, weil es um Vertrauen zu Gott geht. Ich finde, dass Vertrauen zu Gott ganz anders ist, als Vertrauen zu Freunden oder den Eltern. Denn Gott vertraue ich fast alles an, da ich immer das Gefühl habe, dass Gott mir zuhört. Wenn ich einer Person etwas anvertraue, muss ich vorher erst genau wissen, ob ich der Person vertrauen kann. Bei Gott ist das anders. Ich weiß, dass ich ihm vertrauen kann.

Aber die eine Frage, die ich mir bei meinem Bibelspruch gestellt habe, lautet: Bewahrt Gott nur die Menschen, die ihm vertrauen?

Ich denke, Gott passt auf jeden Menschen auf, ob er ihm vertraut oder nicht. Denn Gott ist es nicht wichtig, ob ein Mensch ihm vertraut oder auch nicht. Gott liebt jeden Menschen! Ich denke, Gott bewahrt mich in jedem Moment meines Lebens. In schwierigen Zeiten begleitet mich Gott immer, aber manchmal merken wir das erst viel später.

Langerwisch & Wilhelmshorst, im Mai 2024